

Energie: Zu einer Krise darf es gar nicht kommen!

Hohe Strompreise und ein drohender Energiemangel beunruhigen sowohl Private als auch Firmen. Sie alle sind dazu aufgerufen, Energie zu sparen. Doch es ist auch an der Politik, eine Energiemangellage in diesem Winter und auch in langfristiger Zukunft zu verhindern. Und wenn die Politik schon beim Thema ist, sollte auch die Entstehung des Strompreises genauer betrachtet werden. Von THOMAS KELLENBERGER

Quer durchs Land sind sie zu hören: Die Appelle zum Sparen von Strom und Gas. Und das ist richtig so. Denn die sauberste Energie ist und bleibt die Energie, welche nicht verbraucht wird. Doch es ist nun auch an der Politik, langfristig verbindliche Rahmenbedingungen für den entscheidenden Zubau jetzt und in Zukunft zu liefern. Denn Strom ist die wichtigste und hochwertigste Energieform, die wir kennen. Mit Strom können wir alles; ohne Strom geht nichts. Heute sind wir in der Lage, alle bekannten Energieformen wie Öle und Benzine durch Strom zu ersetzen. Der Energiehunger durch Wachstum und die Verlagerung hin zur Elektrizität lassen den Strombedarf der Zukunft stark steigen. Wachstum bei der Bevölkerung, der Wohnfläche oder des Bruttoinlandproduktes allgemein, alles erfordert Energie.

Eine stabile Energieversorgung gehört zur Infrastruktur der Schweiz und muss als eigentlicher Standortvorteil genutzt werden. Zu einer Energiekrise darf es daher gar nicht erst kommen. Das Bestreben, diese Versorgung nachhaltig mit erneuerbaren Ressourcen zu ermöglichen, ist zeitgemäss und von der Wirtschaft, der Bevölkerung und der Politik gleichermaßen gefordert.

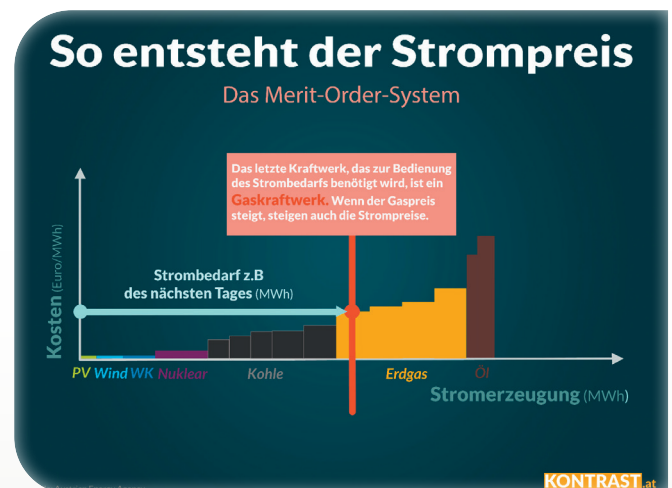
Woher kommt der hohe Strompreis?

Ohne dass bisher eine wirkliche Mangellage eingetreten ist, unterliegt der Strompreis starken Unterwerfungen. Dies offenbart ein Ungleichgewicht, dessen Entstehung bislang zu wenig beachtet wird. Grundsätzlich ist es wichtig zu wissen, dass die starken Verwerfungen des Strompreises noch keine Mangellage spiegeln. Vielmehr entstehen sie aufgrund des sogenannten «Merit-Order-Prinzips». Nach diesem Prinzip wird der Strompreis festgelegt. Es besagt, dass der Verkaufspreis von Strom an die teuerste Produktionsart angepasst wird.

Aufgrund der Revisionsarbeiten an den französischen Kernkraftwerken und des Kriegs in der Ukraine wird die Stromnachfrage aktuell mit zusätzlichen Gaskraftwerken gedeckt. Aus Erdgas wird hier Strom. Aus Angst eines allfälligen Gasmangels und der Reduktion der Gaslieferung aus Russland ist der Preis für Erdgas jedoch stark gestiegen. Entspre-

chend teuer wird also die Stromproduktion aus Erdgas. Gemäss dem oben erwähnten «Merit-Order-Prinzip» wird der weltweite Strompreis an diese teuerste Produktionsmethode angepasst.

Demzufolge erzielen alle, welche günstiger Strom produzieren, einen entsprechenden Mehrertrag und freuen sich an den Gewinnen. In der Schweiz ist die Energiewirtschaft mehrheitlich im Besitz der Kantone. Die Kantone als Aktionäre sind somit für die Strategien als Eigner dieser Firmen verantwortlich. Hoffen wir, dass diese Gewinne sofort für eine stabile Energieversorgung eingesetzt werden. Dann haben wir alle etwas davon.



Das «Merit-Order-Prinzip» besagt, dass der Verkaufspreis von Strom automatisch an die teuerste Produktionsart angepasst wird.



**Industrie- & Wirtschafts-Vereinigung
Schaffhausen**

Die Wirtschaftskammer der Region

www.ivs.ch

Energiesparen im Betrieb? Wir helfen Ihnen!

«Wo kann unser Betrieb wie viel Energie sparen, ohne dass unsere Abläufe gefährdet werden?» Solche Fragen stellen sich zurzeit viele Unternehmen. Der «Stresstest Energiemangellage» hilft genau hier weiter. In Form einer übersichtlichen Excel-Tabelle kann ein Unternehmen seine aktuelle Energiesituation abbilden und erhält sofort Informationen zu Einsparmöglichkeiten. Sämtliche Informationen sind abgestimmt auf die aktuellsten Empfehlungen des Bundes. Der Stresstest Energiemangellage ist ein Gemeinschaftsprojekt der IVS, des ITS Industrie- und Technozentrums Schaffhausen sowie der Energie-Agentur der Wirtschaft (EnAW). Er steht jedem Unternehmen kostenlos und ohne Registrierung zur Verfügung.

Kostenloser Download

www.ivs.ch/projekte